



Issigauer

Nachrichten



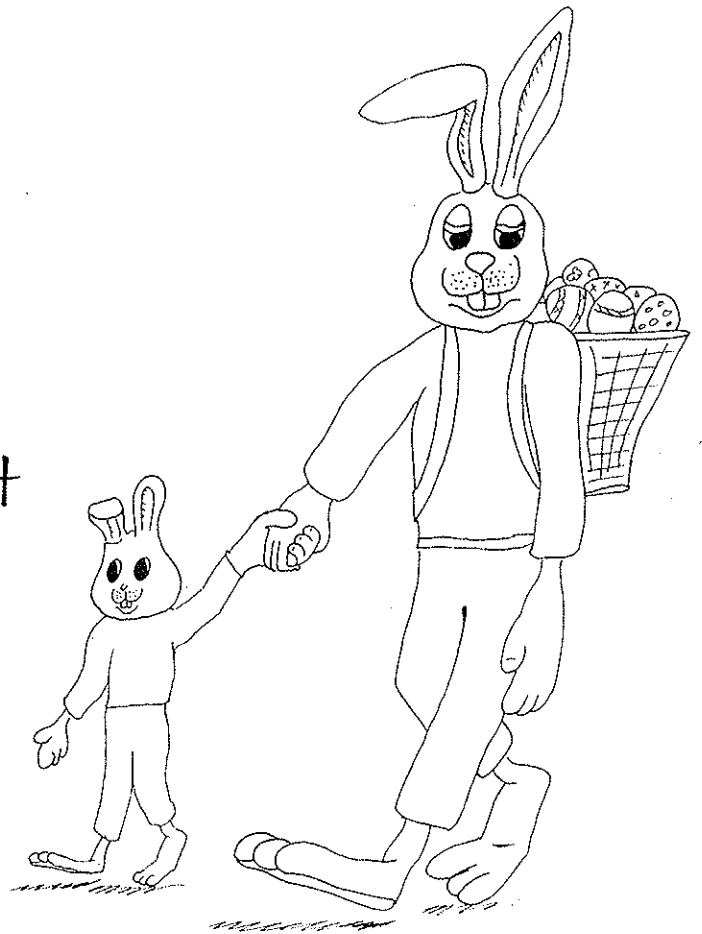
CSU

10. Jahrgang

Nummer 27

März 1999

Wir wünschen
all unseren
Bürgern ein
frohes Osterfest



CSU Ortsverband Issigau
Siegfried Stumpf

Frauen-Union
Constanze Vogel

Junge Union
Siegfried Deffner

GASTHOF

Hirschsprung

Bes. Familie Deffner

95188 ISSIGAU

Eichenstein 18 · Telefon (09288) 1732



Gutbürgerlicher Mittagstisch ● Hausgebäck
Donnerstag Ruhetag!

Thomas **Blank**

Kohlen · Heizöl

Güter-Nah- und Fernverkehr

Birkenweg 10 · 07366 Birkenhügel
Tel. 036642/22232 · Fax 036642/22778

Aus dem Gemeindeleben

Gemeinderatssitzung vom 1. 2. 1999

Tagesordnung:

1. Baugesuche.

Errichten eines Wintergartens durch Rudolf und Brigitte Gotsch, Blankenberger Straße 5, Issigau.

Errichten eines Wintergartens durch R. Fitzner, Herrnberg 15, Issigau.

Neubau eines Geräteschuppens durch Thomas Wilfert, Grießbach.

Um- und Anbau Wohnhaus durch Karin und Jürgen Söll, Gäßchen 3, Issigau.

Umbau Wohnhaus durch Christian Köhler, Schulstraße 3, Issigau.

2. Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Gartenabfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen.

Nach längerer Diskussion zu diesem Thema stimmte der Gemeinderat für die Beibehaltung der vorhandenen Regelung. Gartenabfälle können bis auf weiteres in der Zeit von März bis Ende April und von Mitte September bis Ende Oktober verbrannt werden. Wer von dieser Regelung aus den verschiedensten Gründen keinen Gebrauch machen möchte, hat natürlich die Möglichkeit, seine Gartenabfälle auf die entsprechenden Kompostieranlagen zu bringen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß bei der Verbrennung auf dem eigenen Grundstück das Material so trocken wie möglich sein sollte, um die Rauchentwicklung in Grenzen zu halten..

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.



Erich Fiedler Brot- und Feinbäckerei Lebensmittel

95188 ISSIGAU
Blankenberger Straße 1
Telefon 09293/528

*Probieren Sie unsere Spezialbrote, Torten und Kuchen
lassen Sie Ihren Gaumen entscheiden!*



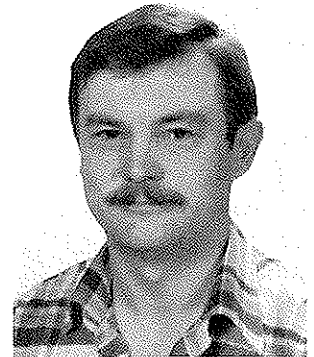
Inhaber:
Ulrich Lang

**LANG
BEDACHUNGEN**

95188 ISSIGAU Tel.: 09293/1323 · Fax: 09293/1393
Hauptstraße 33 Auto-Telefon: 01 71/7346083

Es stellt sich vor:

Unser neuer Mitarbeiter in der Gemeinde Issigau



Hans Herpich

Friedrichsberg 5

Issigau

Hans Herpich ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind. Seit dem 4. Januar 1999 ist er Mitarbeiter in unserer Gemeinde.

Seine Ziele und Vorstellungen für die nächsten Jahre sind:

Die täglich anfallenden Arbeiten und Probleme rasch anpacken und zur Zufriedenheit der meisten Bürger ausführen;

ein offenes Ohr haben für berechtigte Kritik;

aufgeschlossen sein für Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung;

ein gutes Verhältnis mit den Bürgern haben.

Dafür sollte ihm auch aus der Bevölkerung die entsprechende Unterstützung, in manchen Dingen etwas Verständnis und Toleranz entgegengebracht werden.

Auf ein Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Aufgaben einer Gemeinde sind vielfältig und in manchen Fällen nur schwer zu erfüllen.

Wie wir alle erfahren mußten, hatte es der Winter 1998/99 in sich. Ein Beispiel: Die Gemeinde Issigau mußte heuer ca. 15 Tonnen Streusalz einsetzen, um die Straßen befahrbar zu halten. Das sind über 40 Prozent mehr als der Durchschnitt der letzten Jahre. Nicht zu zählen die Einsätze im Schneeräumdienst in der Gemeinde und in den Ortsteilen. Alles verbunden mit dem entsprechenden Mehrkostenaufwand. Und jetzt – nach Ende des Winters – möchte jeder wieder „sein schönes Dorf“ haben.

Miteinander leben und wohnen kann aber nicht heißen, nur Forderungen zu stellen. So kann es doch nicht angehen, daß die Gehsteige und Grünflächen mit Hundekot übersät sind. Daß Glascontainer für die Entsorgung von alten Fenstern, übrigen Farbkübeln, Blechwannen und sonstigem Unrat erhalten müssen. Bushäuschen zur Verrichtung von Notdurften genutzt werden und dem blinden Vandalismus einiger Chaoten ausgesetzt sind.

Es ist doch nicht Sinn der Sache, wenn eine Gemeinde gezwungen wird, Verordnungen über Verordnungen zu erlassen, Bußgelder zu verhängen, nur um dem Treiben Einhalt zu gebieten. Zum „Schönen Dorf“ kann jeder seinen Teil beitragen.

Termine und Veranstaltungen

Am Samstag, den 17. April 1999 findet im Gasthaus „Mühle“ in Issigau das Kaffeekränzchen der Frauen-Union statt. Beginn ist 14.30 Uhr. Die ganze Bevölkerung ist dazu recht herzlich eingeladen.

Die FFW in der Gemeinde Issigau-Reitzenstein-Kemlas führen das diesjährige Wiesenfest durch. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, benötigen sie die Mithilfe möglichst vieler Personen. Je mehr Hände helfen, desto leichter wird es für jeden einzelnen. Wer mithelfen möchte, melde sich bitte bei den Vorständen oder bei Thomas Dick, Reitzensteiner Str. 29, 95188 Issigau.

Abgabetermin für die Einteilungszettel ist der 16. Mai 1999.

Für Samstag, dem 1. Mai 1999 lädt der Stammtisch „Obrendis“ zu seinem traditionellen Maibaumfest auf dem Parkplatz der Gaststätte Münch ein. Dazu ist die Bevölkerung recht herzlich eingeladen.

Das nächste Monatstreffen des CSU Ortverbandes Issigau findet am Dienstag, 13. April 1999, im Gasthof Hirschsprung in Eichenstein statt.

Die Dose gefährdet unsere Umwelt und unsere Region.
DOSENFREIE ZONE Stadt- und Landkreis Hof

SKS

TEAM

DTP · Satz & Litho oHG
KROPP & SCHRÖPPEL
AM FRAUENBERG 4
D-95111 REHAU
TEL (09283) 31055
FAX (09283) 31056
DFD (09283) 31052

Wir bearbeiten Ihre Druckvorlagen vom Entwurf bis zum fertigen Druck. Sie bekommen Superqualität termingerecht und zu einem vernünftigen Preis geliefert.

REHAU

in facta



Die geplante Schulreform

Weiterentwicklung der Hauptschule – Reform der Realschule – mit dem Ziel: eine begabungsgerechte Förderung unserer Kinder.

Die veränderten Anforderungen durch die Informations- und Kommunikationsgesellschaft erfordern eine Änderung des schulischen Angebots. Schon heute beklagen Hochschulen und die Anbieter von Ausbildungsplätzen mangelnde Kenntnisse in den Kernfächern.

Die nachfolgend im Detail beschriebenen Reformen sollen ein Baustein im Rahmen der bildungspolitischen Anstrengungen sein.

1. Hauptschule

Die schulischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in der Hauptschule sind sehr unterschiedlich. Um die eignungsgerechte Förderung dieser Schüler zu verbessern, wird ein Hauptschulangebot mit drei verschiedenen Anforderungsstufen eingeführt.

a) „Mittlere-Reife-Zug“

An der Hauptschule wird ein sogenannter „Mittlerer-Reife-Zug“ von der Jahrgangsstufe 7 – 10 eingeführt. Die Einführung erfolgt schrittweise, zeitgleich mit der Umwandlung der vier- in die sechsstufige Realschule. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 können die „Mittlere-Reife-Klassen“ als eigenständige Klassen geführt werden oder im Rahmen des allgemeinen Hauptschulunterrichts Förderangebote in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Vorbereitung der 9. und 10. Jahrgangsstufe des „Mittlere-Reife-Zuges“ organisiert werden.

b) „Praxisklassen“

Schüler, die große Mühe haben, den Hauptschulabschluss zu bewältigen, bedürfen der besonderen Förderung, um die Qualifikation für eine nach der Schule erfolgreiche Berufslaufbahn erlangen zu können. Diesen Schülern werden neben dem Schulunterricht ein Unterricht in überbetrieblichen Werkstätten, in Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern, im Bereich des praktischen Arbeitens vermittelt.

c) Unverändertes Angebot an der Hauptschule

Für alle anderen Schüler wird das bestehende Angebot als Voraussetzung für die Erlangung des Hauptschul- bzw. Qualifizierenden Hauptschulabschlusses weiterhin angeboten.

2. Sechsstufige Realschule

Die Auswertung aus dem Schulversuch „Sechsstufige Realschule“ hat ergeben, daß die Schüler in dieser Schulform im Durchschnitt mehr, intensiver und mit besseren Ergebnissen lernen.

Deshalb wird ab dem Schuljahr 1999/2000 schrittweise

die sechsstufige Realschule in Bayern eingeführt. Die Umwandlung soll längstens bis zum Schuljahr 2007/2008 vollzogen werden.

Konkrete Regelungen für den Übertritt: (Dafür gibt es drei Wege):

a) Uneingeschränkte Übertrittsempfehlung bei einem Notendurchschnitt im Übertrittszeugnis der Grundschule von 2,33 in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde.

b) Hat ein Schüler in den obengenannten Fächern einen Notendurchschnitt von 2,66 erreicht, muß er an einem Probeunterricht teilnehmen. Hat er diesen bestanden, kann er übertreten. Falls nicht, findet ein Beratungsgespräch mit den Eltern und der Schule statt. Ob der Schüler dann wechselt, entscheiden die Eltern.

c) Schüler, die den Notendurchschnitt von 2,66 in den genannten Fächern nicht erreicht haben, können an einem Probeunterricht teilnehmen. Ein Übertritt ist nur nach bestandenem Probeunterricht möglich.

Diese Übertrittsregeln beziehen sich auf die Klasse 4 der Grundschule.

Weitere Übertrittsmöglichkeiten erfolgen nach den gleichen Regeln nach Klasse 5 Grundschule in Klasse 5 der Realschule, nach Klasse 5 Grundschule in Klasse 6 der Realschule sowie Übertritt nach Klasse 6 der Haupt- in die Realschule. Voraussetzung ist ein Notendurchschnitt von 2,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Für Übertritte in höhere Jahrgänge der Realschule ist grundsätzlich eine Aufnahmeprüfung notwendig. Mit diesen Regelungen sollen sogenannten „Spätentwicklern“ neue Möglichkeiten gegeben werden. Übertritt von der Realschule in das Gymnasium von Klasse 5 und 6 ist möglich, wenn der Schüler einen Notendurchschnitt von 2,0 erreicht, und zwar in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Nach Bestehen einer Aufnahmeprüfung ist ebenfalls ein Übertritt in höhere Jahrgänge des Gymnasiums möglich.

3. Gymnasium

Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern den Besuch des Gymnasiums zu ermöglichen, die dafür geeignet sind. Bei der Schullaufbahn-Entscheidung sollen Eltern künftig stärker mit einbezogen werden.

Konkrete Regelungen für den Übertritt:

a) Übertritt nach Klasse 4 der Grundschule in Klasse 5 des Gymnasiums. Uneingeschränkte Übertrittsempfehlung bei einem Notendurchschnitt von 2,33 im Übertrittszeugnis in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde. Notendurchschnitt in Mathematik und Deutsch mindestens 2,0.

b) Schüler, die in Mathematik und deutsch 2,0 Notendurchschnitt nicht erreicht haben, jedoch in den anderen Fächern den Notendurchschnitt erbringen, wird ein Beratungsgespräch mit der Schule und den Eltern

angeboten. Danach liegt es in der Entscheidung der Eltern, welche Schule die Kinder besuchen.

c) Schüler, die beide Notendurchschnitte nicht erreicht haben, können am Probeunterricht teilnehmen. Ein Übertritt ist nur nach dessen Bestehen möglich.

Übertritt nach Klasse 5 der Hauptschule in Klasse 5 des Gymnasiums erfolgt nach den gleichen Regeln wie nach Klasse 4 der Grundschule. Die Note in Heimat- und Sachkunde wird durch die entsprechende Note des Faches Englisch ersetzt.

Übertritt in höhere Jahrgangsstufen des Gymnasiums ist nur nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung möglich.

4. Wirtschaftsschule

Die Wirtschaftsschule ist in zwei-, drei- und vierstufige Angebote gegliedert. Diese Struktur und die bestehenden Zweige bleiben gleichberechtigt erhalten.



FLEISCHEREI • IMBISS

KÖCHER

Seit 1917



Eigene Schlachtung
Platten u. Partyservice
Käse- und Salattheke
kalte u. warme Gerichte
Grillplatten
Konserven • heiße Theke
Brotzeiten • Geschenkideen

95188 ISSIGAU
Hauptstraße 25
Tel.: 09293/322
Fax: 09293/8388

Kamin Schneider

95369 Untersteinach
Robert-Bosch-Straße 4
☎ 092 25/9 81 41



- neuer Heizkessel?
- braune Flecken am Kamin?
- fragen Sie Ihren Fachmann!

Kaminsanierung:

- Edelstahlkamine
- Edelstahlbrennwert-Kamine
- Kaminneubau
- Kaminerneuerung über Dach

**Unser Mitarbeiter in Hof, Herr Kropf,
berät Sie fachkundig und unverbindlich.
Vereinbaren Sie einen Termin
unter ☎ 01 71/9 71 02 64.**

Anzeige

Gewinnsparen

Bei der März Auslosung des Gewinnsparevereins wurden 2 Tausendmark Gewinne für die Gstl. Issigau gezogen. Die glücklichen Gewinner, Frau Simone Strößner und Herr H. Neubing wurden durch Gstl. G. Griesbach mit je einem Tausender überrascht.

Bei dieser Kleinspareinrichtung von monatlich 10,- DM (davon werden 8,- DM gespart), können Gewinne von 5,- DM bis 25.000,- DM monatlich erreicht werden. Kommen Sie in unserer Filiale Issigau vorbei und sichern sich Ihr Gewinnsparelos.

Raiffeisen Jugendwettbewerb

Die Übergabe der Ortspreise aus Anlaß des 29. Internationalen Jugendwettbewerbs fand in den Räumen der Raiffeisenbank Issigau statt.

Gstl. G. Griesbach sowie Marketingleiter G. Sperling stellten nochmals den Wettbewerb vor, welcher unter dem Thema "Zukunft gestalten - wir sind dabei" stand. Beim Malwettbewerb abgegebene Bilder wurden in der Geschäftsstelle Issigau ausgestellt und von einer Jury bewertet. Griesbach bedankte sich bei allen Teilnehmern, hatte sich doch jeder Gedanken gemacht, wie er sich die Zukunft vorstellt.



Unser Bild zeigt die glücklichen Preisträger, Maria Langheinrich, Heidi Langheinrich, Nicole Hüttner, Simone Polig, Sarah Rasmich, Patrik Hüttner, Konrad Roth sowie Filialleiter Günter Griesbach.

Sparwoche 1998

Bei der Verlosung anläßlich der Sparwoche fiel ein Gewinn auf die Zweigstelle Issigau der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG.

Die glückliche Gewinnerin, Frau Frieda Polig aus Eichenstein, konnte einen Sparbrief im Wert von 500,- DM in Empfang nehmen.

Impressum:

Herausgeber: CSU Ortsverband Issigau

Mitarbeiter: Bernd Gründemann, Ulrich Schödel, Günter Vogel, Siegfried Stumpf, Dieter Gemeinhardt, Peter Meinschmidt

Für den Inhalt verantwortlich: Günter Vogel.

Anzeigen: P. Meinschmidt, Tannenring 16, 95188 Issigau, ☎ 09293/1216

Gesamtherstellung: Anspann-Druck, Yorckstraße 5, 95030 Hof/Saale.

Die „Multikulti“-Problematik

Seit Monaten streiten die großen Parteien um die doppelte Staatsbürgerschaft. In Deutschland lebende Ausländer sollen besser integriert werden. Doch der Weg dorthin wird konträr diskutiert. Es kann aber nicht verschwiegen werden, daß in den Großstädten längst ein ethnisches Proletariat entstanden ist, dem die Grundwerte unserer Gesellschaft fremd sind. Die Frage ist nicht, ob Deutsche diese Ausländer besser integrieren, die Frage lautet vielmehr, wollen sie sich auch integrieren lassen.

Viele, die von den Vorzügen einer multikulturellen Gesellschaft in Deutschland und Europa schwärmen, verbinden damit allzu idealistische Vorstellungen. Multikulturell bedeutet eben nicht für 14 Tage im Urlaub von freundlichen Kellnern und Bedienungen umgeben zu sein, zum Chinesen, Türken, Griechen oder zum Italiener zu gehen, um sich dort gediegen verköstigen zu lassen, sich gepflegt zu unterhalten und auf diese Weise verschiedene Kulturen in angenehmer Atmosphäre kennenzulernen. Die Realität sieht ganz anders aus!

Das alte Sprichwort: „Wer viel reist, hat viel zu erzählen“, hat nichts von seiner Wahrheit verloren. Betrachtet man beispielsweise amerikanische Vorstädte, französische „Banlieus“ oder englische „Suburbs“ an den Rändern von Großstädten. Dort sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten ethnische Getthos entstanden, die sich durch fest abgeschottete Strukturen auszeichnen, in denen unterschiedliche Kulturen eben nicht immer tolerant miteinander umgehen – im Gegenteil – es gibt riesige Schwierigkeiten. Und so mancher Konflikt wird blutig ausgetragen.

In unseren Großstädten sieht es nicht viel besser aus. Nach Angaben des Verfassungsschutzes müssen 50.000 der in unserem Lande lebenden 600.000 Kurden als Sympathisanten der verbotenen PKK eingestuft werden. Und nach einer neuen Untersuchung ist jeder vierte türkische Schüler bereit, für den Islam zu töten.

Bereits im Jahr 2015 werden mehr junge Ausländer als junge Deutsche (unter 20 Jahre) in Berlin leben. Hier braut sich ein Bürgerkriegspotential zusammen. Die letzten Terrorakte der PKK auf deutschem Boden gaben einen ersten Geschmack darauf.

Wenn Millionen von deutsch-türkischen, deutsch-serbischen oder deutsch-albanischen Doppelstaatlern in Deutschland leben, dann hätten wir automatisch die Konflikte aus diesen Regionen bei uns im Land. Daß die großzügige Ausgabe von Pässen nichts am Problem ändert, kann man am Beispiel Frankreich studieren.

In Frankreich existiert längst eine Unterschicht aus der Dritten Welt, die sich in den rechtsfreien Räumen der Getthos verschanzt hat. Oft ausgestattet mit zwei Pässen tragen Algerier und Schwarzafrikaner ihre Konflikte in gewaltigen Ausschreitungen in den Städten aus.

Ausländer können eine Bereicherung unserer Gesellschaft sein. Für die Verramschung deutscher Pässe gibt es aber keine rationale Begründung. Denn bereits seit 1993 können sich jugendliche Ausländer nach einem achtjährigen Aufenthalt und einem sechsjährigen Schulunterricht in Deutschland einbürgern lassen. 1997 erhielten so 82.913 Ausländer die deutsche Staatsbürgerschaft, darunter 42.240 Türken. Und in diesen Zahlen sind die Aussiedler nicht enthalten, weil sie ja bereits vor ihrer Einbürgerung Deutsche im Sinne des Grundgesetzes waren.

Ein klares Ja zur Einbürgerung derer, die sich in unsere Gesellschaft eingliedern, die die deutsche Sprache lernen, die sich in die Rechtsordnung einfügen und in Deutschland arbeiten. Die Einbürgerung kann erst am Ende eines Integrationsprozesses stehen und nicht etwa am Anfang.

Bei der Doppelpaßaktion geht es nicht um Integration, sondern um die Schaffung neuer Machtverhältnisse, um eine umgekehrte Revolution. Diesmal besorgt sich nicht das Volk eine neue Regierung, sondern die Regierung ein anderes Volk mit folgenden Konsequenzen:

Alle großen Parteien (z. B. in der Türkei) werden Filialen in Deutschland aufmachen und hier kandidieren.

Ausländische Regime gewinnen zunehmend Einfluß auf die deutsche Innenpolitik.

Danach werden diese versuchen den Status einer nationalen Minderheit zu beanspruchen. Damit entfällt bei den Wahlen die Fünf-Prozent-Klausel.

Eine Reihe von Kommunalverwaltungen könnte relativ bald unter fremde Kontrolle kommen.

Da die Doppelstaatler ihre Angehörigen nachholen dürfen, kommt es zur „Kettenimmigration“. Schon jetzt werden pro Jahr 60.000 Angehörige nachgeholt. Warum gibt es eigentlich keine Familienzusammenführung in umgekehrter Richtung?

Neue Zuwanderer kosten noch mehr Sozialhilfe. Schätzungen sprechen von 3,6 Milliarden DM, die von den Kommunen getragen werden müssen. Diese Ziffern beziehen sich auf einen ersten Schub von Nachzüglern, die vor allem aus der Türkei nach Deutschland einreisen würden.

Am Ende steht die Auflösung des deutschen Volkes und die Errichtung eines Vielvölkerstaates. Langfristig wird mit der Nation auch die Demokratie verschwinden. Wer hat Interesse daran, für diese fundamentalen Veränderungen zu stimmen? Selbst Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt hat in einem Interview mit der »Frankfurter Rundschau« zu diesem Thema bereits vor Jahren folgendes gesagt:

Die Vorstellung, daß eine moderne Gesellschaft in der Lage sein müsse, sich als multikulturelle Gesellschaft zu etablieren, mit möglichst vielen kulturellen Grup-

pen, halte ich für abwegig. Man kann aus Deutschland mit immerhin eine tausendjährigen Geschichte seit Otto I. nicht nachträglich einen Schmelztiegel machen. Weder aus Deutschland, noch aus England, noch aus Frankreich dürfen sie Einwanderungsländer machen. Das ertragen diese Gesellschaften nicht. Dann entartet diese Gesellschaft.

Die Vorstellung, wie sie etwa Heiner Geißler jahrelang verbreitet hat, daß wir mehrere Kulturen nebeneinander haben könnten, habe ich immer für absurd gehalten. Da wir in einer Demokratie leben, müssen wir uns auch ein bißchen, bitte sehr, nach dem richten, was die Gesellschaft will und nicht nur nach dem, was sich Professoren ausgedacht haben.

Aus Deutschland ein Einwanderungsland zu machen, ist absurd. Es kann dazu kommen, daß wir überschwemmt werden.

Darüber sollten wir nachdenken!

Notruftafel:

Polizei	110
Feuerwehr	112
Krankentransport	0 92 82 / 19 222
Ärztlicher Notfalldienst	0 92 82 / 19 222

Hausfrauen-Stammtisch Issigau

Alljährlich schmückt „Helga's Hausfrauen-Stammtisch“ den Brunnen am Pültzenberg. Viele fleißige Hände sind notwendig, um aus fast 500 handbemalten Eiern dieses Schmuckstück entstehen zu lassen. Daher bittet der Stammtisch die Bevölkerung, vor allem die Kinder, den Brunnen mit den Eiern nicht zu beschädigen. Es wäre doch schade, wenn dieser Blickfang seiner Schönheit beraubt würde. Für die rege Beteiligung am Osterbrunnenfest möchte sich der Stammtisch nochmals recht herzlich bedanken.



Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG · Geschäftsstelle Issigau

Issigauer Chronik Folge Nr. 17

F l ä c h e

=====

Gemarkungsfläche: 608,25 ha = 6,08 qkmBau- und Landwirtschaftliche Betriebsfläche: 550 ha;landwirtschaftlich benutzte Fläche: 370 ha;

= 76 Betriebe

davon: 29 mit 0,001 bis 2 ha,

21 mit 2 . bis unter 5 ha,

24 mit 5 bis unter 20 ha,

2 mit 20 bis unter 50 ha.

Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfallen

auf Ackerland: 198 ha,

auf Wiesen und Weiden: 167 ha.

Forsten und Holzungen: 136 ha.

Bevölkerungsdichte im Jahr 1950

=====

Der Landkreis Naila umfaßt 234 qkm und zählt 39.116 Einwohner;
auf 1 qkm treffen somit 167 Einwohner.In Issigau treffen auf 1 qkm 183 Einwohner.In Baiergrün 49, Neudorf 57, Weidesgrün 65, Löhmar 68, Culmitz 99,
Haidengrün 108, Döbra 115, Meierhof 137, Bernstein am Wald 158,
Marlesreuth 159, Schauenstein 447, Geroldsgrün 461, Naila 465,
Bad Steben 482, Schwarzenbach am Wald 692, Schwarzenstein 1.064
jeweils auf 1 qkm.

Die größten 9 Orte des Landkreises Naila im Jahre 1950:

1. Naila	6.419	Einwohner
2. Selbitz	3.858	"
3. Schwarzenbach a. W.	3.460	"
4. Bad Steben	2.505	"
5. Geroldsgrün	2.214	"
6. Schauenstein	1.879	"
7. Lichtenberg	1.481	"
8. I s s i g a u	1.113	"
9. Marlesreuth	1.094	"

Die Gemeinde Issigau steht der Einwohnerzahl nach an 8. Stelle.

Der Landkreis hat

3 Städte: Naila, Schauenstein, Lichtenberg

3 Märkte: Selbitz, Schwarzenbach/W., Bad Steben.

Er umfaßt insgesamt 36 Gemeinden.

Anmerkung: Seit 1.4.1954 ist der seitherige Marktflecken
Schwarzenbach / Wald ebenfalls Stadt.

H ö h e n l a g e

=====

I s s i g a u liegt

5 2 4 m

über dem Meeresspiegel

Die Höhenlage von einigen umliegenden Orten:

Marxgrün	492,4 m
Naila	511,6 m
Lichtenberg	564,2 m
Bad Steben	577,5 m
Geroldsgrün	605,9 m
Berg *	637,0 m
Neuhaus	632,7 m
Schwarzenbach a. W.	667,4 m
Döbra	699,1 m

* Anmerkung: Berg liegt im Landkreis Hof.

Die Höhe einiger Berge in unserer näheren Umgebung:

Haselhügel	624 m
Gupfen bei Eisenbühl	612 m
Spitzberg bei	
Bobengrün	712 m
Döbraberg	795 m.

Schimmel

Hausrat - Eisenwaren
Geschenkartikel
Flüssiggas-Vertrieb

Issigau · Hauptstr. 43 · Tel. 09293/512

Landkaufhaus

BRANDLER

Ihr Fachgeschäft mit dem
freundlichen Service und der
großen Auswahl!